

Durchblick für Mieter

STADTRAT Heute tritt der qualifizierte Mietspiegel 2014 für Regensburg in Kraft. Dieser bilde die Wirklichkeit ab, wie bitter sie auch sei, erklärte der OB den Kritikern.

VON ERIKA NEUFELD, MZ

REGENSBURG. Der Regensburger Mietspiegel 2014 ist nun als qualifizierter Mietspiegel anerkannt und tritt damit ab dem 1. Februar in Kraft. Das entschieden die Stadträte am Donnerstagabend in deutlicher Mehrheit. Ab Samstag ist er in gedruckter Form erhältlich sowie auf der Homepage der Stadt Regensburg abrufbar.

Gerade während der derzeit sehr angespannten Situation am Wohnungsmarkt, soll der Mietspiegel Erleichterung schaffen – indem er allen Beteiligten eine fundierte, umfassende und transparente Übersicht der ortsüblichen Mietpreise gibt. Die Werte sind nach Größe, Baujahr, Lage, Ausstattung und den energetischen Merkmalen geordnet.

Unter den Stadträten herrscht aber nach wie vor Uneinigkeit über den positiven Nutzen eines qualifizierten Mietspiegels. „Die Übersicht ist schwammig formuliert, da sind Rechtsstreitigkeiten schon vorprogrammiert“, bemängelte Richard Spieß (Die Linke). Er benachteilige unter anderem Generalsanierer – auch er

fülle er weitere Voraussetzungen für einen qualifizierten Mietspiegel nicht. Schon allein die Tatsache, dass der Mieterverein Regensburg und Umgebung während der Ausarbeitung des Entwurfs ausstieg, sei für ihn ein starkes Indiz für dessen Schwächen, sagte Richard Spieß weiter. Auch Stadtrat Rudi Prösl (CSB) äußerte seine Bedenken, die insbesondere der neugeregelten Zu- und Abschläge betrafen. „Neue Wohnanlagen werden somit abgewertet und alte Gebäude hingegen aufgewertet“, merkte er kritisch an.

Der Mietspiegel sei von versierten Gutachtern erstellt worden, entgegnete Oberbürgermeister Schaidinger. „Es wurde nichts hinein interpretiert“. Die Übersicht bilde lediglich die Wirklichkeit der Mietsituation der vergangenen Jahre ab – auch wenn die Zahlen ernüchternd seien. Dass die Mietervereine ausgestiegen seien und sich vom qualifizierten Mietspiegels Regensburg distanzieren, bedauerten er und der Planungsausschuss jedoch. „Würde der Mietspiegel nicht anerkannt, wäre das für den Mieter nachteilig“, betonte OB Schaidinger.

Für den aktuellen Mietspiegel hatte die Gutachtergemeinschaft rund 1100 relevante Haushalte befragt. Diesen Bürgern gelte besonderer Dank für ihre Hilfsbereitschaft, sagte Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann. Gleichmaßen habe auch der Arbeitskreis Mietspiegel sachkundige und konstruktive Unterstützung geleistet.



Der Mietspiegel zeigt die ortsüblichen Mietpreise.

Foto: dpa